© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

11. Chrysophanus alciphron Rott.
Vom Mai bis Mitte Juli im Maksimir, bei Bligned und Podsused nicht selten. Manche Stücke nähern sich der forma *melibaeus* Stgr.

12. Chrysophanus phlaeas L.
In der ganzen Umgebung sehr häufig im April, Mai und wiederum vom Juli bis Ende September. Unter beiden Generationen ist die stark verdunkelte forma *eleus* L. nicht selten, die ab. *caeruleopunctata* Stgr. kommt einzeln besonders unter der Frühlingsgeneration vor.

(Fortsetzung folgt).

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

27. Zu Mittag sah ich ein Pärchen *Gonopteryx rhamni* in Kopula durch die Luft segeln, bemerkenswert wegen des späten Datums.
Psecadia pusiella Roem. fangen an sich zu verpuppen und zwar meist in den Ritzen des Kastens. Die Cocons, einer dicht am andern, sind länglich und aus sehr zarter weißer Seide gefertigt; darin ruht die braune, mit 2 Kremasterhaken am Hinterleibsende versehene Puppe. Sehr merkwürdig sind die von mir bereits beschriebenen, ruckweisen Bewegungen der Puppe bei Beunruhigung, welche nach H. Stichel als Abschreckung von Feinden dienen sollen.
28. Am Wege finde ich ein Pärchen *Spilosoma menthastri* Esp. in Kopula. Es schlüpfen *Megachile tagopoda* L., eine interessante Biene, deren Cocons ich alljährlich häufig in hohlen Stengeln von Carduus palustris finde. Als Tapeziermaterial nimmt die Biene hier nur Erdbeerblätter, nie etwas anderes.
29. Beim Ausheben von Löwenzahnwurzeln an einer Hausmauer förderte ich auch eine erwachsene Raupe von *Hepialus humuli* L. zutage, bemerkenswert wegen des späten Datums, da die Imagines schon am 1. und 2. Juni schwärmen. In der Wohnung finde ich den schönen Falter von *Pyralis farinalis* L. Es schlüpfen *Epiblema luctuosana* Dup., *Agrotis ditrapezium* Bkh. und *prasina* F.
30. Ich fange Vormittag im Freßnitzgraben: *Pararge hiera* F., *Ephyra pendularia* Cl., *Venilia macularia* L., *Crambus pratellus* L., *Pyralis farinalis* L., *Conchytis hartmanniana* Cl. und *Epiblema brunnichiana* (S. V.) Froel.
An Raupen erbeutete ich folgende: erwachsene *Orgyia gonostigma* F. an der Blattoberseite von Erlen; *Lithosia lurideola* Zinck. an Steinflechten, ebenso *complana* L. Halberwachsene *Lasiocampa quercus* v. *alpina* Frey sonnten sich an heißen Felswänden zwischen Gebüschen. Am Stamme von niederen Sahlweidengestrüpp fand ich an 2 Dutzend sehr großer, rostroter, brauner und grauer Raupen von *Gastropacha quercifolia* L., zwei *Trichiura crataegi* L. an den Zweigen junger Birken, klopfte von Ulmen zahlreiche *Calymnia pyralina* View., fand an Zweigen Säcke von *Pachytelia unicolor* Hufn. und zwischen Steinen *Epinephele hyperantus* L. (letztere vor der letzten Häutung.)
Abends kam unter anderen zum Köder: *Euplexia lucipara* L., *Mamestra dissimilis* Knoch., *leucophaea* View., *oleracea* L., *Acronicta auricoma* F., *Brotolomia meticulosa* L. und bemerkenswert wegen des späten Datums bei überwinterten Arten: *Orrhodia rubiginea* F., *Xylina ingrica* HS., *Calocampa vestuta* Hb. und *Scoliopteryx libatrix* L.
An Zäunen viele Puppen von *Aporia crataegi* L. gefunden.

(Fortsetzung folgt).

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) *Anton H. Krauße*-Heldrungen. —

(Fortsetzung.)

Sassari, den 3. Juni (Pfingsten).

Vorgestern verließen wir unser freundliches Oristano. Unsere Fahrt ging über Simaxis, Solarussa, Bauladu, Paulolatino, Abbasanta (wo man uns wiedererkennend freundlich begrüßte), Borore, Birori, Macomer, Campeda, (die Hochebene La Campeda liegt 680 m über dem Meere), Bonorva (vor nicht langer Zeit berüchtigte Banditengegend), Giave, Torralba, Mores, Chilivani (Wagenwechsel; lebhafter Betrieb auf dem Bahnhofe), Ardara, Ploaghe (427 m hoch), Camponela, Scala di Giocca, Tissi-Usini und Caniga. — Die Zöller von Sassari waren äußerst höflich, nicht eins von unseren neun Gepäckstücken brauchten wir zu öffnen. Fünf Mann schleppten dieselben in unser Albergo San Martino. An demselben Abend noch machten wir einen Spaziergang durch die Stadt. Sassari (ca. 39 000 Einwohner) ist eine merkwürdig saubere Stadt. Eine langsam bergansteigende Straße, die Via Vittorio Emanuele, ist die Hauptstraße, die die Stadt in zwei fast gleiche Hälften teilt. Wie zu Della-Marmoras Zeiten schleppen beständig von der Fontana del Rosello die geplagten Esel das Wasser in die Stadt, wobei die Eseltreiber eine unglaubliche Roheit entwickeln: eine menschenunwürdige Tierquälerei. — Gestern — nach einer leider flohreichen, schlaflosen Nacht — machten wir einen Gang nach Osten. In weitem Umkreise ausgedehnte Olivenplantagen; viel Tabakfelder mit den obligaten Steuernummern besteckt. — Ganz hübsch liegt der Giardino pubblico. — Heute, Pfingsten, ist in Porto Torres des alten heiligen Gavinus Fest. Der Heilige soll als römischer Centurio zum Christentum übergetreten sein; er wird im Norden eifrig verehrt (wie im Süden der gute Ephisius); sein Grab ist in Porto Torres, dem krankheitsberüchtigten. Diverse Extrazüge gehen seinetwegen heute und morgen von Sassari nach Porto Torres. (Viele Leute heißen hier Gavino [und auch Ephisio]). Die für uns Mitteleuropäer ganz beträchtliche Wärme hält beständig an. — Gestern schon brachte man für den dottore tedesco einige schöne große Schildkröten (eine dritte Spezies [oder Varietät?]). —

Sassari, den 6. Juni.

Mit allerlei zu besorgendem verging die Zeit. — Die Wärme ist enorm; indes läßt es sich in der gemütlichen Albergo-„Bude“ aushalten; die Schildkröten fühlen sich auch ganz wohl daselbst. — Sassari liegt auf einer Kalkplatte, die allmählich von Westen nach Osten ansteigt, wo sie senkrecht abfällt. Infolge des Kalkes gibt es leider viel Staub, der allerdings in der Stadt selbst nicht schlimm ist, da häufig gesprengt wird. Ueberhaupt ist, wie gesagt, Sassari eine merkwürdig saubere Stadt, wie es deren — abgesehen von den Großstädten — wohl nur wenige in Italien gibt. Die Häuser selber im Innern spotten allerdings zum Teil jeder Beschreibung bezüglich der Unsauberkeit. — Von den obligaten Denkmälern will ich nicht reden, erwähnen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

möchte ich nur die Statue des berühmten Juristen Azuni auf der Piazza d'Azuni; auch bezüglich der 15 Kirchen ist kaum etwas zu erwähnen. — Auch die nächste Umgebung ist recht uninteressant. Von der Universität und ihren naturwissenschaftlichen Sammlungen, Altertumsmuseum und Bibliothek später. — Ein ganz hübsches kleines Theater (Politeanea Verdi) besitzt die Stadt. Gestern abend gab man „L'altero periculo", eine mäßige Liebesgeschichte. Die Leute spielten indes recht gut. Jedenfalls war es eine gewisse Leistung, von 9—12 dort pulcigepeinigt stillzusitzen, zumal einige mäßige Bierfiedler die Pausen durch sog. Musik ausfüllten. Ueberhaupt ist Musik — zumal ganz unmotivierte (Walzer!) — während der Pausen eines Dramas Unsinn, und der alte Horatius hat ganz recht, wenn er in seiner „ars poëtica" sagt:

„ne quid intercinat actus!"

Sassari, den 7. Juni.

Heißes Wetter. Eine kleine Exkursion nach Osten. Hier bei Sassari sieht man fast nur Kakteen ohne Dornen. — Abends war auf der Piazza d'Italia Militärkonzert (publice): leider unerwarteter Weise sehr geringe Musik. Das vornehme Sassari trägt da seine Wämser zur Schau. — Die Umgebung von Sassari gefällt mir immer weniger. —

Sassari, den 9. Juni.

Gestern in der heißen Mittagssonne Exkursion ostwärts durch die Olivenpflanzungen. An den Scabiosen flogen munter Zygaeniden und zwar *Zygaena corsica* B., die nicht selten ist (ausschließlich auf Corsica und Sardinien). Abends gab man Sardous „Madame Sans-Gêne" — als „Neuheit" —. Heute zeigte uns der Herr Direktor die Universitätsbibliothek und gab uns die Erlaubnis, den Lesesaal sowie das für die Herren Professoren reservierte Zimmer mit der wertvollen Sammlung sardischer Literatur zu benutzen, wofür an dieser Stelle meinen Dank zu sagen ich nicht umhin kann.

Von unserem freundlichen Oristanoer Bekannten erhielten wir leider die Nachricht, daß er in schlimmer Weise an der Malaria erkrankt ist, die in Oristano, Cabras und speziell in S. Giusta zu Hause ist. — Die immense Wärme hier hält beständig an, beständig prächtiger blauer Himmel, seit Wochen kein Regen. —

(Fortsetzung folgt).

Bitte um Auskunft über die Raupen-Gewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden).

Ich muß annehmen, daß unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über die Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter (*Chrysophanus hippothoë* L., *Chr. virgaureae* L., *Chr. dorilis* Hufn. und *Chr. amphidamas* Esp.) wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literatur-Nachweise darüber erhalten, vermute aber, daß sich vieles ergeben wird, wenn ich weiß, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über „die Familien-Gewohnheiten der Feuerfalter-Raupen", in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbarst entgegengenommen von

J. W. Tutt,
119 Westcombe Hill, Blackheath,
London, S. E.

Vereins-Tauschstelle Wien.

Nach Erledigung aller Tauschsendungen verlasse ich Wien und bleibe bis Mitte September abwesend.

Jene Herren, die sich in der nächsten Saison wieder am Tausche beteiligen, wollen, wie dies bisher geschehen, seltenere oder neue Arten bis Mitte September anmelden. Briefe etc. erhalte über Wien.

H. Hirschke, k. k. Hauptmann,
Wien IV, Weyringergasse 13.

Suche mit Käfersammlern aller Länder in Tauschverbindung zu treten.

Hugo Latzel, Buchhalter,
Mähr.-Schönberg.

Original-Ausbeute

eingetroffen am 6. d. M. ca. 2000 Stück unbestimmte Käfer aus Süd-Brasilien. Die Sendung enthält einen grossen Artenreichtum, darunter 10 Stück Macropus longimanus, mehrere Strategus antaeus etc., jedoch auch viele Doubletten und 6 Stück grosse Vogelspinnen in Formalin. Halber Zeitmangel gebe ich den ganzen Posten für den sehr niedrigen Preis von 200 M. ab.

Stefan Tschakert, Tetschen a. E.,
Lindenstr. (Böhmen).

Biete an:

Puppen von S. pinastri 0,80, B. quercus 0,75, Raupen von B. monacha 0,15, (100 1 M.), A. caja 0,40, B. dispar 0,25. M. neustria 0,15 (100 1 M.), B. monacha ab. nig. 0,40 M. per Dtzd., 2 Dtzd. Geotropus typhoeus, à 0,80 M.

Haßelbacher, Brandenburg a. H., Kurstr. 68.

Sofort in Anzahl abgebbar:

Kräftige Puppen von Mel. didyma, à Dtzd. 80 Pf., von Thecla spini, à Dtzd. 70 Pf.

Raupen von S. pavonia, à Dtzd. 25 Pf., in 14 Tagen erwachsene Raupen von Colias myrmidone, à Dtzd 1,20 M., später Puppen, à Dtzd. 1,60 M. Porto usw. extra. 30 Pf.

Anton Fleischmann, Kumpfmühl K. 9
bei Regensburg.

Eier von Sm. ocellata, Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf.

Puppen vom Lim. sibilla, à Dtzd. 50 Pf. Porto extra.

Franz Roll, Tübingen.

Raupen: Cat. elocata, Dtzd. 80, electa 120 Pf.

Puppen: elocata, Dtzd. 120, electa 180. Etwas später Eier von G. quercifolia, **25 Stück** 20, populifolia 80, O. pruni 40, voraussichtlich auch Eier von P. matronula 25 St. 150 Pf. ausser Porto und Verpackung.

F. Hoffmann, Winzenberg
b. Koppitz.

Cat. lupina-

Puppen, gesund und kräftig, St. nur 2,50.

Acr. alni

Puppen, eingesp. in Torfsch., St. 1 M. Versand nur Nachnahme.

J. Andorff, Hamburg 4.

Ende Juni, anfangs Juli:

Col. myrmidone II. Gen., Raupen 120, Puppen 160 Pf. per Dtzd. gebe ab in Anzahl. P. und P. 30 Pf.

Max Sälzl, Regensburg, Hohlweg 9.

Räupchen: Sat. pyri, Dtzd. 50 Pf.

Raupen: Agl. tau 50 Pf., Sat. pavonia 40, Hem. scabiosae 1,20 M. per Dtzd.

Puppen: Taeniocampa populeti, Dtzd. 3,50 M., Troch. melanocephala, à Stck. 2,— Mk. Liste über Zuchtmaterial gratis und franko.

Ernst A. Böttcher,
Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Matronula-Eier,

Dtzd. 1 M. und A. luna, Dtzd. 30 Pf., sicher befruchtet, sofort abzugeben.

Erhielt kürzlich eine Paarung von ocellata ♀×tiliae♂ (14 Std.) und gebe, wenn ich überzeugt bin, dass die Eier befruchtet sind, einige Dtzd. davon ab. Bitte um Angebot. Wäre auch dankbar, zu erfahren, ob eine derartige Kopula schon erzielt wurde.

Adalbert Ebner, Lehrer, Kempten K. 129,
(Bayern).

Aglia tau-Räupchen

per Dtzd. 35 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. Sofort abzugeben. Nachnahme.

Apoth. *F. Kümmell*, Melsungen.

12 Dtzd. Raupen von G. quercifolia, à Dtzd. 1 M. Packung und Porto wie üblich. Eier von S. tiliae, Dtzd. 0,10 M. Tausch erwünscht.

P. Krusche, Cottbus, Carlstr. 14.

Anth. roylei-Eier

gebe ab, das Dutzend 2 Mark. Voreinsendung oder Nachnahme bevorzugt. Auch Tausch gegen Eier von matronula, flava, hera u. a. gute Arten.

Robert Dietzius, Bielitz, Oesterr. Schles.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Krauße A. H.

Artikel/Article: Auf Sardinien. 67-68